

Plant ein Unternehmen, sich in konkreten Positionen zu verstärken, müssen richtige Fragen bei der Suche nach geeigneten Kandidaten richtig beantwortet werden: Wo finden? Wie ansprechen? Wie begeistern? Orientiert man sich als Arbeitnehmer nach einer neuen Position, so hat man eine Antwort auf die Frage zu finden: Wer sucht heute wo?

Blättert man dann in den Stellenanzeigen der Wochenendausgaben der Tageszeitungen oder in den Fachzeitschriften, nimmt man sehr schnell die Hinweise mit Interesse wahr, dass neben den Printmedien ein weiterer Stellenmarkt existiert – der Online-Stellenmarkt.

Online-Stellenmarkt, Jobbörsen, Jobangebote im Internet

Durch die Einführung des Mediums Internet ergeben sich im Personalmarkt hochinteressante Entwicklungen. Mit der Entwicklung von elektronischen Stellenmärkten, also der Möglichkeit, Stellenangebote online zu präsentieren oder Profile der Bewerber ins Netz zu stellen, ergeben sich am Arbeitsmarkt neue Möglichkeiten der Suche nach geeigneten Kandidaten bzw. nach interessanten Positionen.

So mancher behauptet, dass das Internet und die hier entstandenen elektronischen Jobbörsen bei der Suche nach Kandidaten bzw. nach offenen Stellen den Personalbeschaffungs- und Bewerbungsprozess vollständig verändert, ja vielleicht revolutioniert hat.

Wissen Sie denn – so die Vertriebsstrategien der Online-Jobbörsen – ob sich genau der Wunschkandidat an genau diesem Wochenende, an dem Sie als Arbeitgeber Ihre An-

WER SUCHT HEUTE WO?

Stellenanzeigen, Internetstellenangebote, verdeckter Stellenmarkt

zeige schalten, sich mit der Tageszeitung genüsslich beschäftigt, geschweige denn den Anzeigenteil für sich in Ruhe durchsieht und genau Ihre Anzeige wahrnimmt?

Richtig ist sicherlich, dass im Internet geschaltete Anzeigen auf den ersten Blick nur einen Bruchteil der klassischen Anzeigen kosten. Die Gestaltung und Schaltung ist schneller zu realisieren. Sogar Änderungen sind fast immer möglich. Und für praktisch jeden ist es möglich, online zu gehen. Das gilt für Unternehmen wie für Stellensuchende.

So wie die meisten Zeitungen und Fachzeitschriften im Laufe der Jahre ihre Leser und Inserenten gewonnen haben, haben sich die Internetstellenmärkte mit hohem finanziellen Aufwand ihr Publikum in den letzten fünf Jahren versucht zu erarbeiten.

Wer kennt und arbeitet aber heute mit jobpilot.de, stellenanzeigen.de, stepstone.de, monster.de etc., um nur ein paar zu nennen? Das Problem hierbei ist, dass bestimmte Berufsgruppen hier praktisch nicht zu finden sind und eine Suche zeitintensiv und wenig ergiebig ist.

Wie richtig suchen – wie finden?

Im Rahmen eines Online-Bewerbungsprozesses wird neben Telefon und der gelben Post mehr und mehr mit E-Mail gearbeitet; d.h. die Kontaktaufnahme, die Versendung von Bewerbungsunterlagen etc. erfolgt auf elektronischem Wege. Der Vorteil Nummer eins ist hierbei die Geschwin-

digkeit. Aber Achtung: Können die elektronisch versendeten Bewerbungsunterlagen qualifiziert bearbeitet werden oder landen sie auf irgendeiner Festplatte? Kann überhaupt kontrolliert werden, ob oder wohin elektronische Unterlagen weitergeleitet werden? Auch hier sollte an eine zugesagte Diskretion gedacht werden.

Und so, wie eine klassische Bewerbungsmappe in einem gewissen Mindeststandard erstellt werden sollte, gelten auch für elektronische Bewerbungen gewisse Qualitätsstandards (Format und Größe der Dateien). Ist ein Online-Bewerbungsformular auszufüllen, sind Form und Inhalte vorbestimmt. Im Zweifel kann nachgefragt werden, welche Informationen im Erstkontakt benötigt werden.

Als in hohem Maße sinnvoll kann sich die Kombination von Print und Internet erweisen. Als interessante Alternativen erweisen sich hier in der Konsumgüterbranche der (Internet)-Stellenmarkt der „möbel kultur“, der „Textilwirtschaft“ oder auch der „Lebensmittelzeitung“.

Verdeckte Stellenmärkte

Parallel zu den Printmedien und elektronischen Jobbörsen haben sich so genannte verdeckte Stellenmärkte entwickelt: Darunter versteht man zum einen die persönlichen Beziehungen (Vitamin B) und zum anderen aber auch mögliche interessante Stellenangebote auf den Websites einzelner Unternehmen. Nicht zu unterschätzen sind die Internetauftritte der Personal-



Dipl.-Kfm. Andreas Erbenich, Personalberater.

agenturen, also von Personalberatungen, Personalvermittlung- oder Zeitarbeitsfirmen.

Bieten die meisten nur Kurzinformationen über Ansprechpartner, Adresse oder Tätigkeitsfelder, so gibt es aber auch Webauftritte, die in hohem Maße serviceorientierte Informationen komfortabel präsentieren. Diese bieten heute in ihren Branchen oder Schwerpunktgebieten oft interessante und aktuelle Ausschreibungen, denen im Normalfall auch tatsächlich zu besetzende Stellen zugrunde liegen. So sollte es zumindest sein.

Aber für welche Methode sollte man sich bei der Besetzung bzw. bei der Suche nach einer Position entscheiden? Eine mögliche Antwort: www.andreaserbenich.de

Ihr

Andreas Erbenich